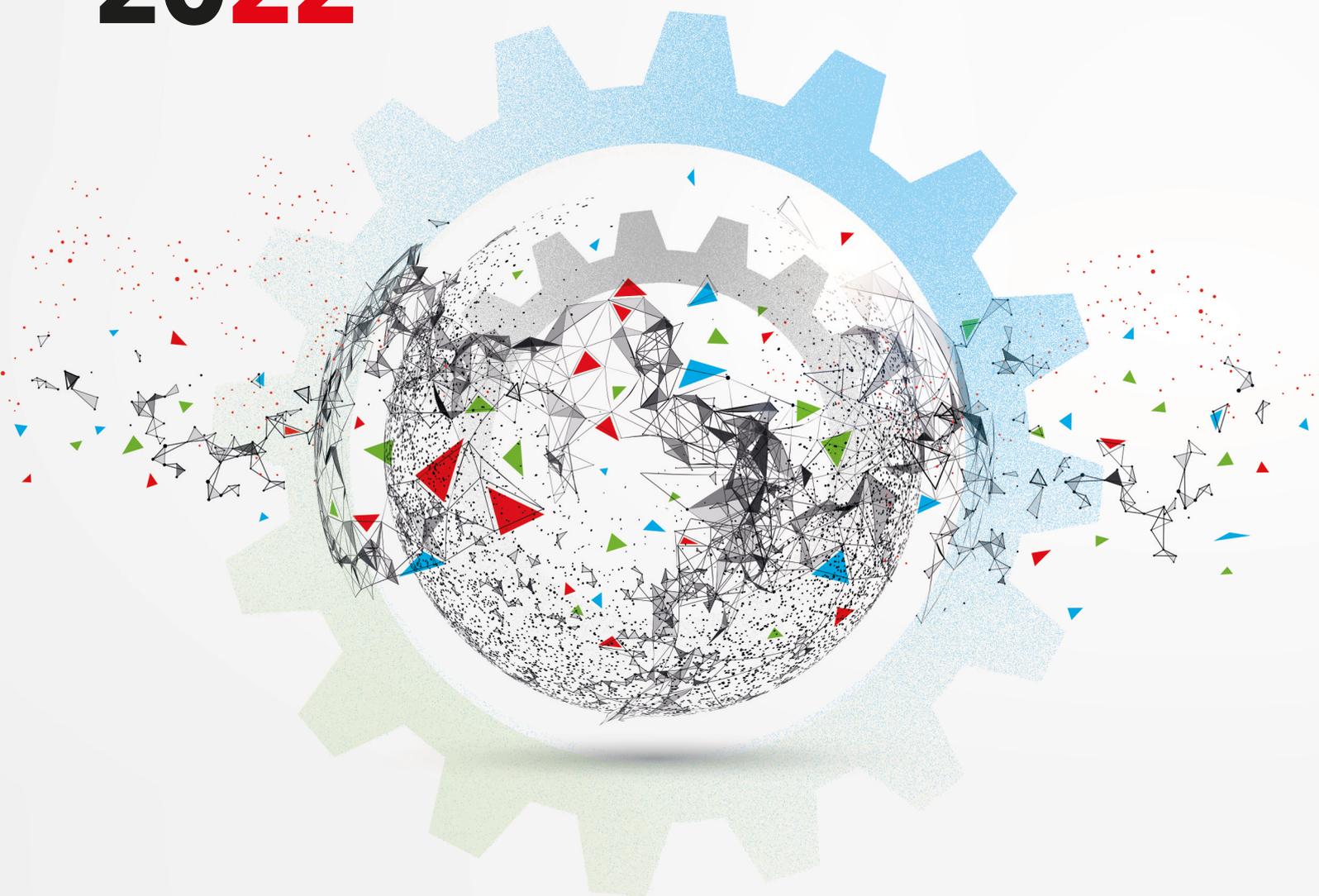


# BERICHT ZUR WELTWEITEN **UNGLEICHHEIT** **2022**



***Koordination***

Lucas Chancel  
Thomas Piketty  
Emmanuel Saez  
Gabriel Zucman

***Text***

Lucas Chancel

### Koordination

Lucas Chancel  
Thomas Piketty  
Emmanuel Saez  
Gabriel Zucman

### Text

Lucas Chancel

### Forschungsteam

Felix Bajard  
François Burq  
Rowaida Moshrif  
Theresa Neef  
Anne-Sophie Robilliard

### Datenkoordination

Rowaida Moshrif

### Der Bericht bezieht sich auf neuere Forschungsbeiträge von:

Facundo Alvaredo  
Lydia Assouad  
Luis Bauluz  
Nitin Bharti  
Thomas Blanchet  
Lucas Chancel  
Léo Czajka  
Mauricio De Rosa  
Carmen Durrer  
Matthew Fisher-Post  
Ignacio Flores  
Bertrand Garbinti  
Amory Gethin  
Jonathan Goupille

Mark Jenmana  
Clara Martinez-Toledano  
Marc Morgan  
Rowaida Moshrif  
Theresa Neef  
Thomas Piketty  
Anne-Sophie Robilliard  
Emmanuel Saez  
Alice Sodano  
Li Yang  
Tancrede Voituriez  
Gabriel Zucman  
Alvaro Zuniga-Cordero

Der Bericht stützt sich zusätzlich auf die umfangreiche Arbeit von Forscher\*innen, die mit der World Inequality Database affiliert sind, einsehbar hier: [www.wid.world/team](http://www.wid.world/team)

### Kommunikationsmanagerin

Olivia Ronsain

### Kommunikationsteam

Michael Luze  
Top of mind

### Design

Latitude

### Website

La Quadrature du cercle

### Lektorat

Charlotte Graff  
Kathleen Weekley

Die Autor\*innen danken dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) für seine Rolle als wissenschaftlicher Partner bei der Erstellung dieses Berichts. Besonderer Dank gilt Achim Steiner, sowie Pedro Conceição, Heriberto Tapia, Mansour Ndiaye und ihren Teams.



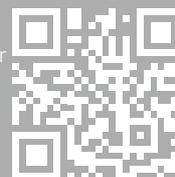
World Inequality Lab, 2021

Creative-Commons-Lizenz 4.0

Es ist strengstens untersagt, diesen Bericht ohne Genehmigung der Herausgeber in eine andere Sprache zu übersetzen, zu übertragen oder zu vervielfältigen.

Dieser Bericht hat eine eigene Website,  
um weitere Daten zu entdecken: [wir2022.wid.world](http://wir2022.wid.world)

Design: LATITUDE Nantes - [www.agence-latitude.fr](http://www.agence-latitude.fr) - 0098/21



# KURZZUSAM- MENFASSUNG

---

**Zuverlässige Ungleichheitsdaten als globales öffentliches Gut**

Wir leben in einer datenreichen Welt und dennoch fehlen uns grundlegende Informationen über Ungleichheit. Zahlen zum Wirtschaftswachstum werden jedes Jahr von Regierungen auf der ganzen Welt veröffentlicht, aber sie sagen uns nicht, wie das Wachstum in der Bevölkerung verteilt ist – wer gewinnt und wer verliert durch die Wirtschaftspolitik. Der Zugang zu solchen Daten ist für die Demokratie von entscheidender Bedeutung. Über Einkommen und Vermögen hinaus ist es ebenso entscheidend, weitere Dimensionen sozioökonomischer Ungleichheit zu messen und zu überwachen, einschließlich geschlechtsspezifischer und ökologischer Ungleichheiten. Öffentlich zugängliche, transparente und zuverlässige Informationen über Ungleichheit sind ein globales öffentliches Gut.

Dieser Bericht präsentiert den aktuellen Stand der internationalen Forschungsbemühungen zur Messung globaler Ungleichheiten. Die hier präsentierten Daten und Analysen basieren auf der Arbeit von mehr als 100 Forscher\*innen auf allen Kontinenten, die über einen Zeitraum von vier Jahren zur World Inequality Database (WID.world) beigetragen haben, die vom World Inequality Lab verwaltet wird. Dieses umfangreiche Netzwerk arbeitet mit statistischen Ämtern, Steuerbehörden, Universitäten und internationalen Organisationen zusammen, um

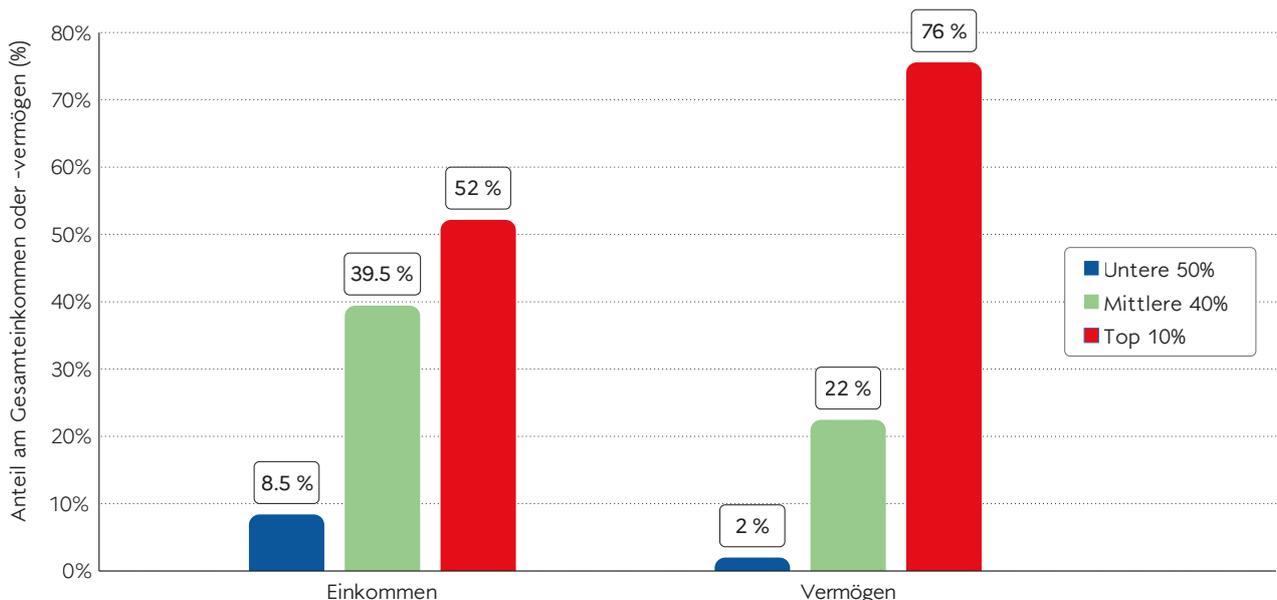
international vergleichbare Ungleichheitsdaten aufzubereiten, zu analysieren und zu verbreiten.

**Die gegenwärtigen Einkommens- und Vermögensungleichheiten sind sehr groß**

Eine durchschnittliche erwachsene Person verdient im Jahr 2021 KKP 16.700 € (KKP 23.380 USD), und besitzt ein Vermögen von 72.900 € (102.600 USD). Hinter diesen Durchschnittswerten verbergen sich große Unterschiede sowohl zwischen als auch innerhalb von Ländern. Die reichsten 10% der Weltbevölkerung beziehen derzeit 52% des weltweiten Einkommens, während die ärmste Hälfte der Bevölkerung 8,5% davon erhält. Im Durchschnitt verdient eine Person aus den obersten 10% der weltweiten Einkommensverteilung 87.200 € (122.100 USD) pro Jahr, während eine Person aus der ärmsten Hälfte der globalen Einkommensverteilung 2.800 € (3.920 USD) pro Jahr verdient (**Abbildung 1**).

Die globalen Vermögensungleichheiten sind noch ausgeprägter als die Einkommensungleichheiten. Die ärmste Hälfte der Weltbevölkerung besitzt, mit nur 2% des Gesamtvermögens, kaum Vermögen. Im Gegensatz dazu besitzen die reichsten 10% der Weltbevölkerung 76% des gesamten Vermögens. Im Durchschnitt besitzt die ärmste Hälfte der Bevölkerung 2.900 € pro Erwachsenen, d. h. 4.100 USD, während die obersten 10% über durchschnittlich 550.900 € (oder 771.300 USD) verfügen.

**Abbildung 1** Globale Einkommens- und Vermögensungleichheit 2021



**Interpretation:** Die weltweit einkommensschwächsten 50% erhalten 8% des Gesamteinkommens, gemessen in Kaufkraftparität (KKP). Die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung besitzt 2% des weltweiten Vermögens (in Kaufkraftparität). Die weltweit reichsten 10% besitzen 76% des gesamten Haushaltsvermögens und beziehen im Jahr 2021 52% des Gesamteinkommens. Topvermögende sind nicht unbedingt die Bezieher\*innen von Spitzeneinkommen. Einkommen werden nach Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen und Erhalt von Sozialversicherungsleistungen, jedoch vor Steuern und bedarfsgeprüften Transfers, gemessen. **Quellen und Datenreihen:** [www.wir2022.wid.world/methodology](http://www.wir2022.wid.world/methodology).

**MENA (Nahe Osten und Nordafrika) ist die ungleichste Region der Welt, Europa hat die geringste Ungleichheit**

Abbildung 2 zeigt das Niveau der Einkommensungleichheit in den verschiedenen Weltregionen. Die Ungleichheit variiert erheblich zwischen der einkommensgleichsten Region (Europa) und der Region mit der höchsten Ungleichheit (Nahe Osten und Nordafrika, kurz MENA). In Europa beträgt der Einkommensanteil der einkommensstärksten 10% etwa 36%, während er in der MENA-Region 58% erreicht. Zwischen diesen beiden Werten sehen wir eine Vielfalt von Ungleichheitsniveaus. In Ostasien etwa erhalten die obersten 10% 43% des Gesamteinkommens und in Lateinamerika 55%.

**Das durchschnittliche Nationaleinkommen sagt wenig über Ungleichheit aus**

Die Weltkarte der Ungleichheit (Abbildung 3) zeigt, dass die durchschnittlichen nationalen Einkommensniveaus schlechte Indikatoren für Ungleichheit sind: Unter den reichen Ländern sind einige sehr ungleich (wie die USA), während andere relativ gleich sind (z. B. Schweden). Dasselbe gilt für Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen, wobei verschiedene Länder Ungleichheiten auf extremem (z. B. Brasilien und Indien), hohem (z. B. China) oder moderatem bis relativ niedrigem Niveau (z. B. Malaysia, Uruguay) aufweisen.

**Ungleichheit ist eine politische Entscheidung, keine Zwangsläufigkeit**

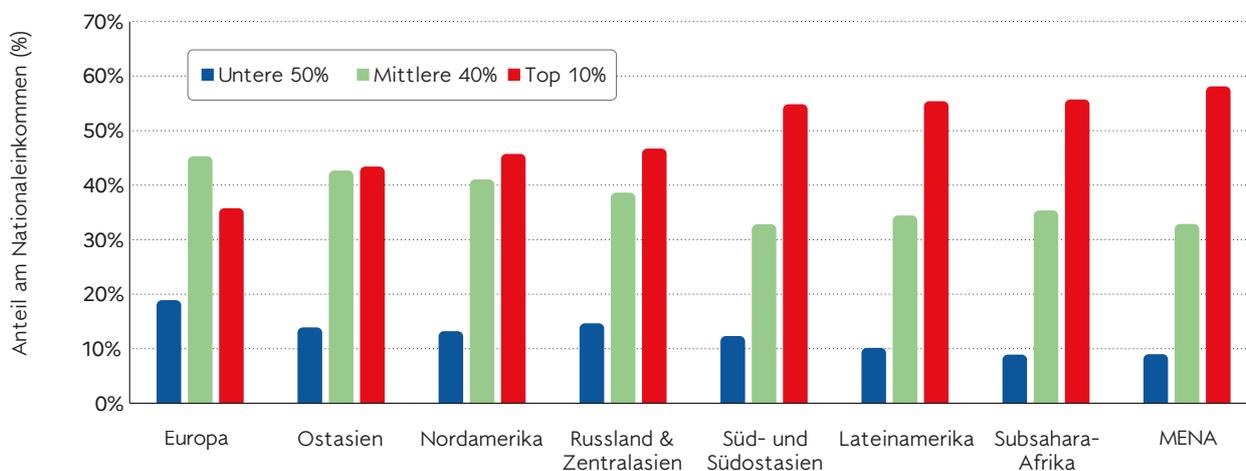
Als Folge von Deregulierungs- und Liberalisierungsprogrammen, die in verschiedenen Ländern in unterschiedlicher Form umgesetzt wurden, nehmen die Einkommens- und Vermögensungleichheiten

seit den 1980er Jahren fast überall zu. Dieser Anstieg verlief jedoch nicht einheitlich: In einigen Ländern hat die Ungleichheit spektakulär zugenommen (darunter die USA, Russland und Indien), während andere (europäische Länder und China) einen relativ geringeren Anstieg verzeichneten. Diese Unterschiede, die wir in der letzten Ausgabe des Berichts zur weltweiten Ungleichheit ausführlich diskutiert haben, bestätigen, dass Ungleichheit nicht unausweichlich, sondern eine politische Entscheidung ist.<sup>1</sup>

**Die heutigen weltweiten Ungleichheiten entsprechen in etwa dem Niveau des frühen 20. Jahrhunderts, dem Höhepunkt des westlichen Imperialismus**

Während die Ungleichheit innerhalb der meisten Ländern zugenommen hat, ist die Ungleichheit zwischen den Ländern in den letzten zwei Jahrzehnten zurückgegangen. Infolgedessen verringerte sich auf globaler Ebene die Kluft zwischen den Durchschnittseinkommen der 10% reichsten Menschen und dem der 50% ärmsten Menschen etwa von einem Faktor von 50 auf etwas weniger als 40 (Abbildung 5). Gleichzeitig nahmen die Ungleichheiten innerhalb von Ländern deutlich zu. Der Abstand zwischen den durchschnittlichen Einkommen der obersten 10% und der untersten 50% innerhalb von Ländern hat sich von einem Faktor von 8,5 auf 15 fast verdoppelt (siehe Kapitel 2). Dieser starke Anstieg der Ungleichheiten innerhalb von Ländern hat dazu geführt, dass trotz des wirtschaftlichen Aufholprozesses und starken Wachstums in den Schwellenländern die Welt heute besonders ungleich ist. Dies bedeutet auch, dass Ungleichheiten innerhalb von Ländern jetzt noch größer sind als die zwischen den Ländern beobachteten erheblichen Ungleichheiten (Abbildung 6).

**Abbildung 2 Die ärmste Hälfte hinkt hinterher: weltweite Einkommensanteile der unteren 50%, mittleren 40% und oberen 10% im Jahr 2021**



**Interpretation:** In Lateinamerika erhalten die oberen 10% 55% des Nationaleinkommens, verglichen mit 36% in Europa. Einkommen werden nach Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen und Erhalt von Sozialversicherungsleistungen, jedoch vor Steuern und bedarfsgeprüften Transfers, gemessen. **Quellen und Datenreihen:** [www.wir2022.wid.world/methodology](http://www.wir2022.wid.world/methodology).

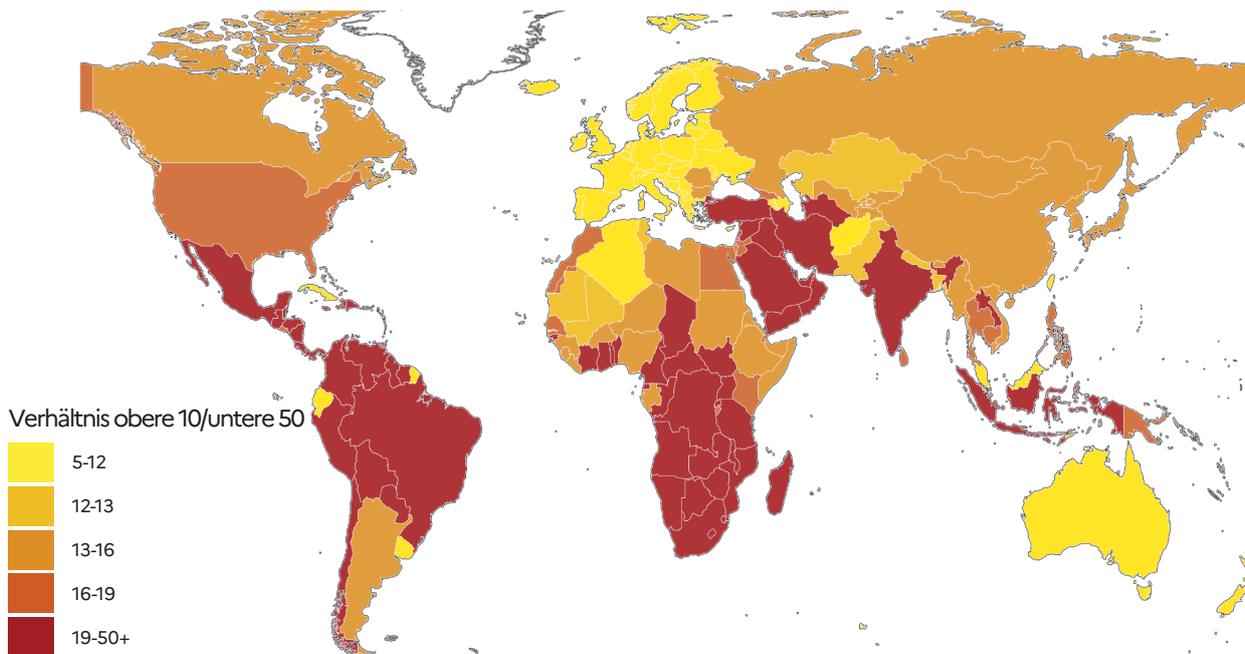
## KURZZUSAMMENFASSUNG

Die globalen Ungleichheiten scheinen heute ungefähr so groß zu sein wie auf dem Höhepunkt des westlichen Imperialismus zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Tatsächlich ist der Einkommensanteil der ärmsten Hälfte der Weltbevölkerung heute etwa halb so hoch wie im Jahr 1820, vor der großen Divergenz zwischen den westlichen Ländern und ihren

Kolonien (Abbildung 7).

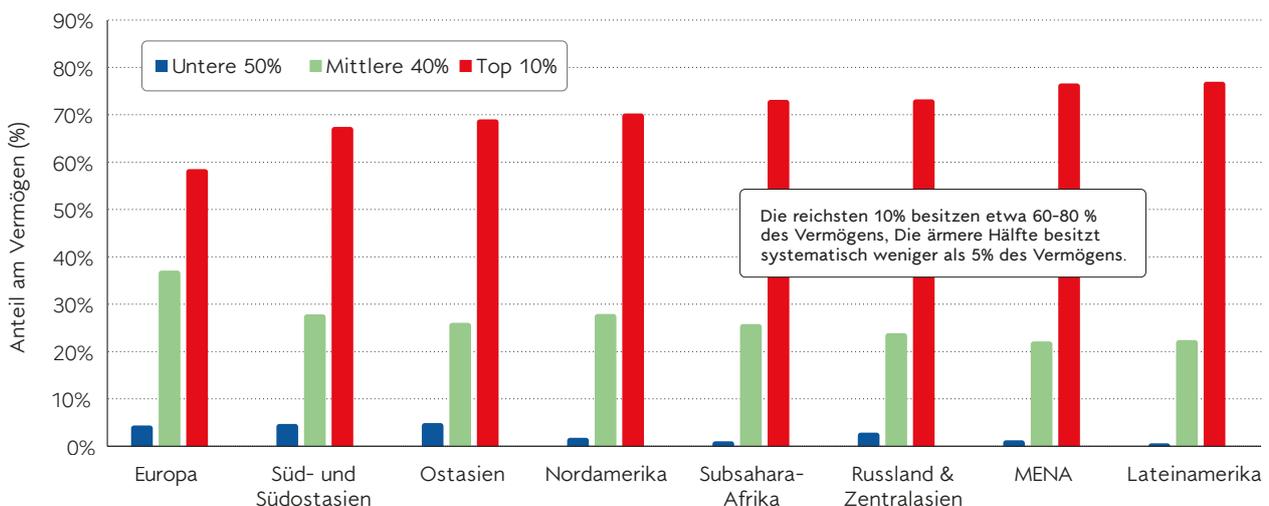
Mit anderen Worten, es ist noch ein weiter Weg, um die globalen wirtschaftlichen Ungleichheiten zu beseitigen, die wir von der sehr ungleichen Organisation der Weltproduktion zwischen der Mitte des 19. und Mitte des 20. Jahrhunderts geerbt haben.

**Abbildung 3** Einkommensverhältnis der oberen 10% und der unteren 50% weltweit, 2021



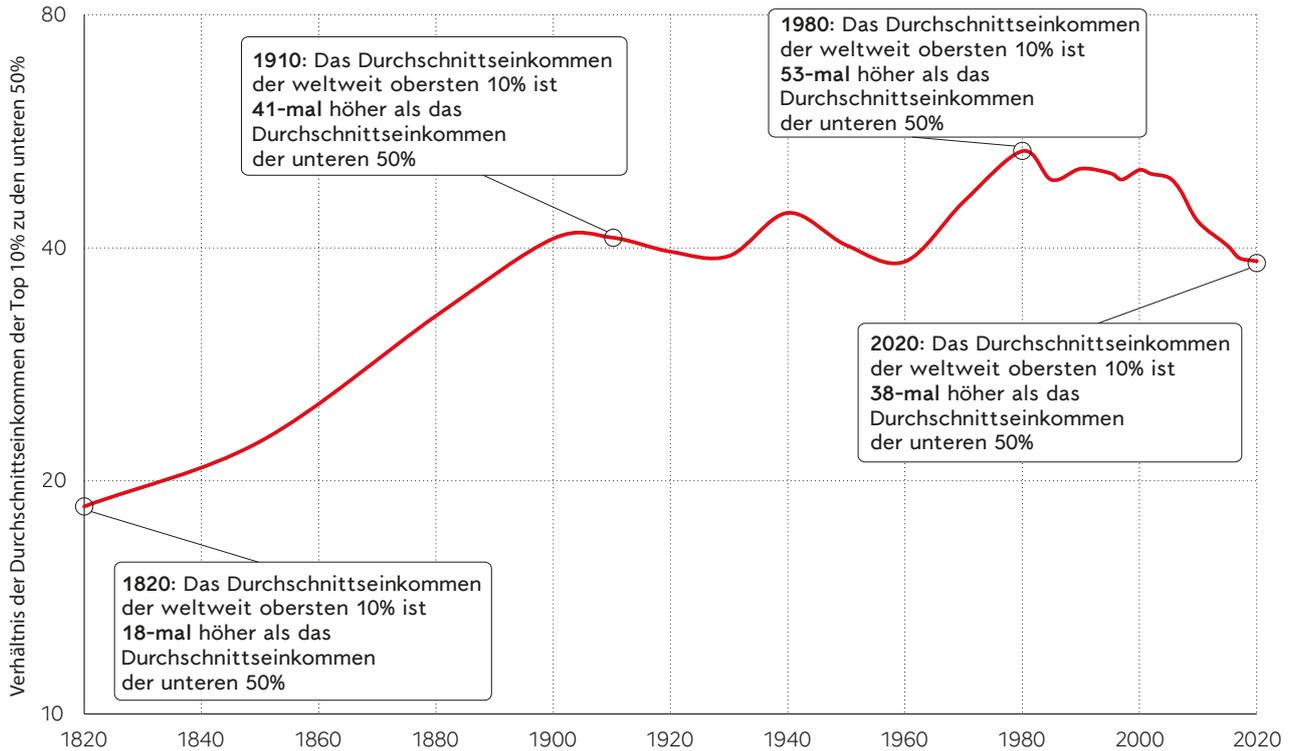
**Interpretation:** In Brasilien verdienen die unteren 50% 29-mal weniger als die oberen 10%. In Frankreich beträgt dieser Faktor 7. Einkommen werden nach Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen und Erhalt von Sozialversicherungsleistungen, jedoch vor Steuern und bedarfsgeprüften Transfers, gemessen. **Quellen und Datenreihen:** [wir2022.wid.world/methodology](http://wir2022.wid.world/methodology).

**Abbildung 4** Extreme Kapitalkonzentration: Vermögensungleichheit weltweit, 2021



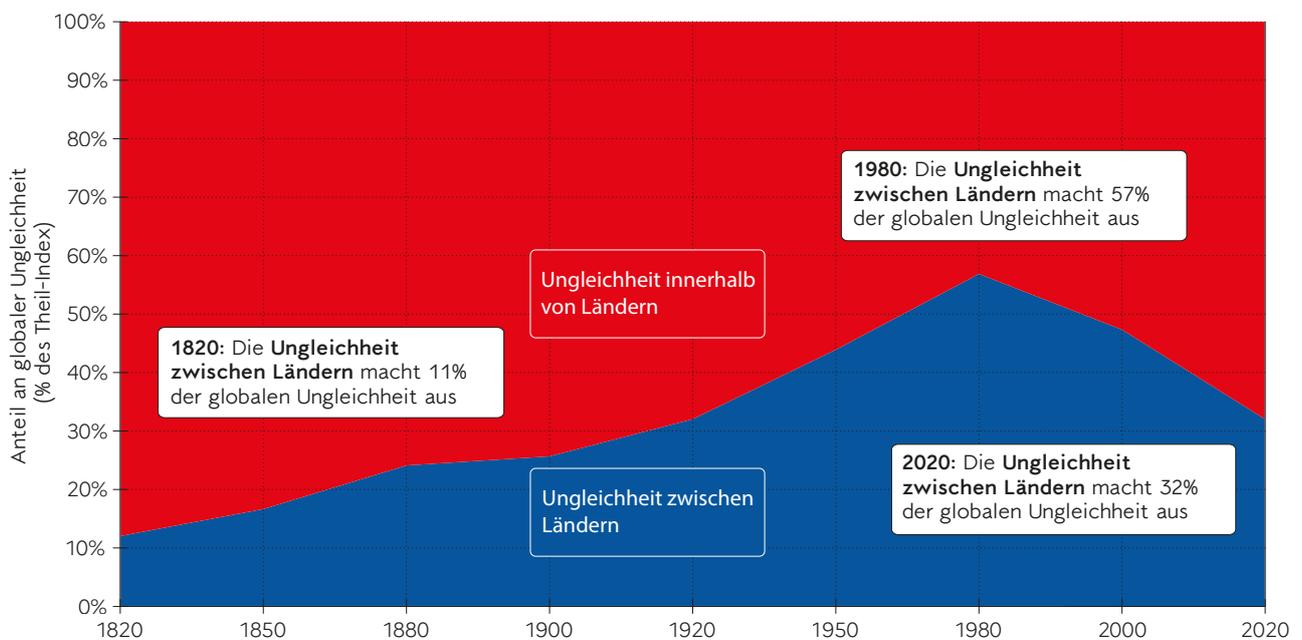
**Interpretation:** Die reichsten 10% in Lateinamerika halten 77% des gesamten Haushaltsvermögens. Im Vergleich besitzen die mittleren 40% 22% und die unteren 50% 1%. In Europa besitzen die oberen 10% 58% des Gesamtvermögens, gegenüber 38% bei den mittleren 40% und 4% bei den unteren 50%. **Quellen und Datenreihen:** [wir2022.wid.world/methodology](http://wir2022.wid.world/methodology).

**Abbildung 5** Globale Einkommensungleichheit: Einkommensverhältnis der obersten 10% zu den unteren 50%, 1820-2020



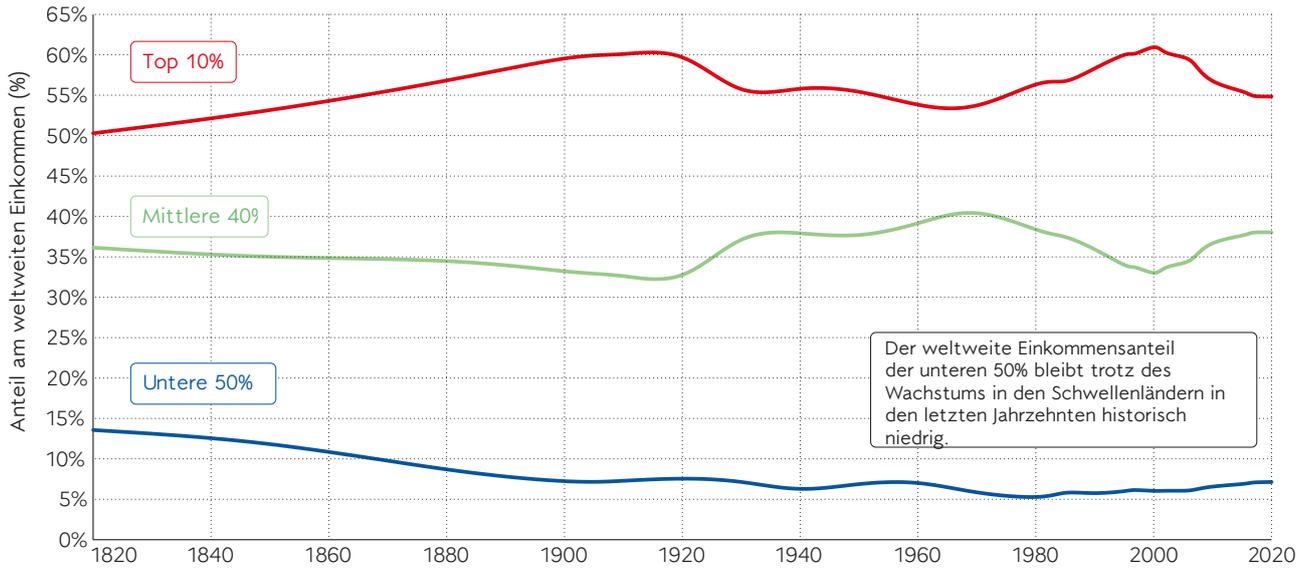
**Interpretation.** Die globale Ungleichheit, gemessen am Verhältnis zwischen dem durchschnittlichen Einkommen der oberen 10% und dem durchschnittlichen Einkommen der unteren 50%, hat sich zwischen 1820 und 1910 mehr als verdoppelt, von weniger als 20 auf etwa 40, und stabilisierte sich um einen Faktor von 40 zwischen 1910 und 2020. Es ist noch zu früh, um zu sagen, ob sich der seit 2008 beobachtete Rückgang der globalen Ungleichheit fortsetzen wird. Einkommen werden pro Kopf nach Renten- und Arbeitslosenversicherungsleistungen und vor Einkommens- und Vermögenssteuern gemessen. **Quellen und Datenreihen:** wir2022.wid.world/lmethodology und Chancel und Piketty (2021).

**Abbildung 6** Globale Einkommensungleichheit: Ungleichheit zwischen und innerhalb von Ländern (Teil-Index), 1820-2020



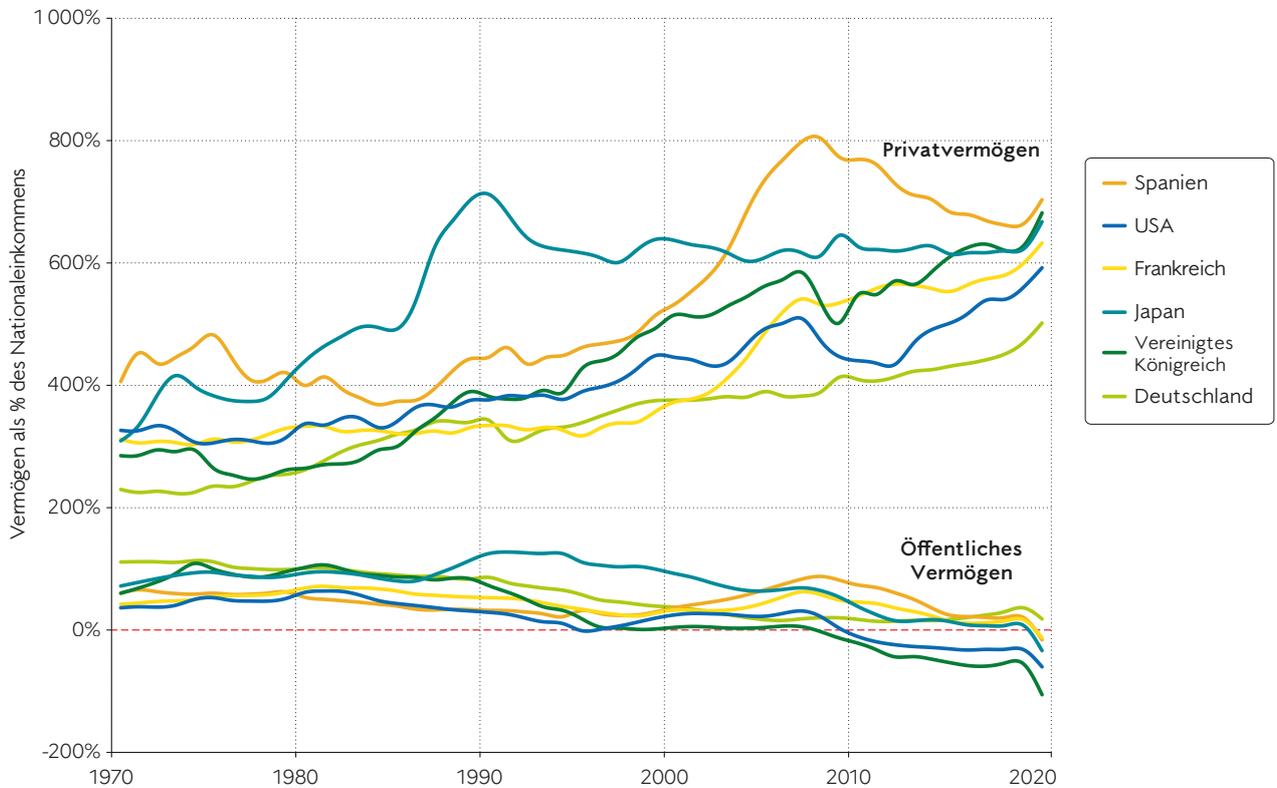
**Interpretation.** Die Bedeutung der Ungleichheit zwischen Ländern für die weltweite Ungleichheit, gemessen als Anteil des Teil-Index, stieg zwischen 1820 und 1980 und nahm seitdem stark ab. Im Jahr 2020 macht die Ungleichheit zwischen Ländern etwa ein Drittel der globalen Ungleichheit zwischen Einzelpersonen aus. Der Rest ist auf die Ungleichheit innerhalb von Ländern zurückzuführen. Einkommen werden pro Kopf nach Renten- und Arbeitslosenversicherungsleistungen und vor Einkommens- und Vermögenssteuern gemessen. **Quellen und Datenreihen:** wir2022.wid.world/methodology und Chancel und Piketty (2021).

**Abbildung 7** Globale Einkommensungleichheit, 1820-2020



**Interpretation:** Der Anteil des weltweiten Einkommens, den die 10% mit den höchsten Einkommen weltweit erhalten, schwankte zwischen 1820 und 2020 zwischen 50% und 60% (50% im Jahr 1820, 60% im Jahr 1910, 56% im Jahr 1980, 61% im Jahr 2000, 55% im Jahr 2020), während der Anteil der unteren 50% mit den niedrigsten Einkommen durchweg bei oder unter 10% lag (14% im Jahr 1820, 7% im Jahr 1910, 5% im Jahr 1980, 6% im Jahr 2000, 7% im Jahr 2020). Die globale Ungleichheit war schon immer sehr hoch. Sie stieg zwischen 1820 und 1910 und zeigt zwischen 1910 und 2020 keinen eindeutigen langfristigen Trend. **Quellen und Datenreihen:** siehe [wir2022.wid.world/methodology](http://wir2022.wid.world/methodology) und Chancel und Piketty (2021).

**Abbildung 8** Der Anstieg des Privatvermögens im Vergleich zum Rückgang des öffentlichen Vermögens in reichen Ländern, 1970-2020



**Interpretation:** Das öffentliche Vermögen umfasst alle finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte abzüglich Schulden, die von Regierungen gehalten werden. Das öffentliche Vermögen ging im Vereinigten Königreich von 60% des Nationaleinkommens im Jahr 1970 auf -106% im Jahr 2020 zurück. **Quellen und Datenreihen:** [wir2022.wid.world/methodology](http://wir2022.wid.world/methodology), Bauluz et al. (2021) und Aktualisierungen.

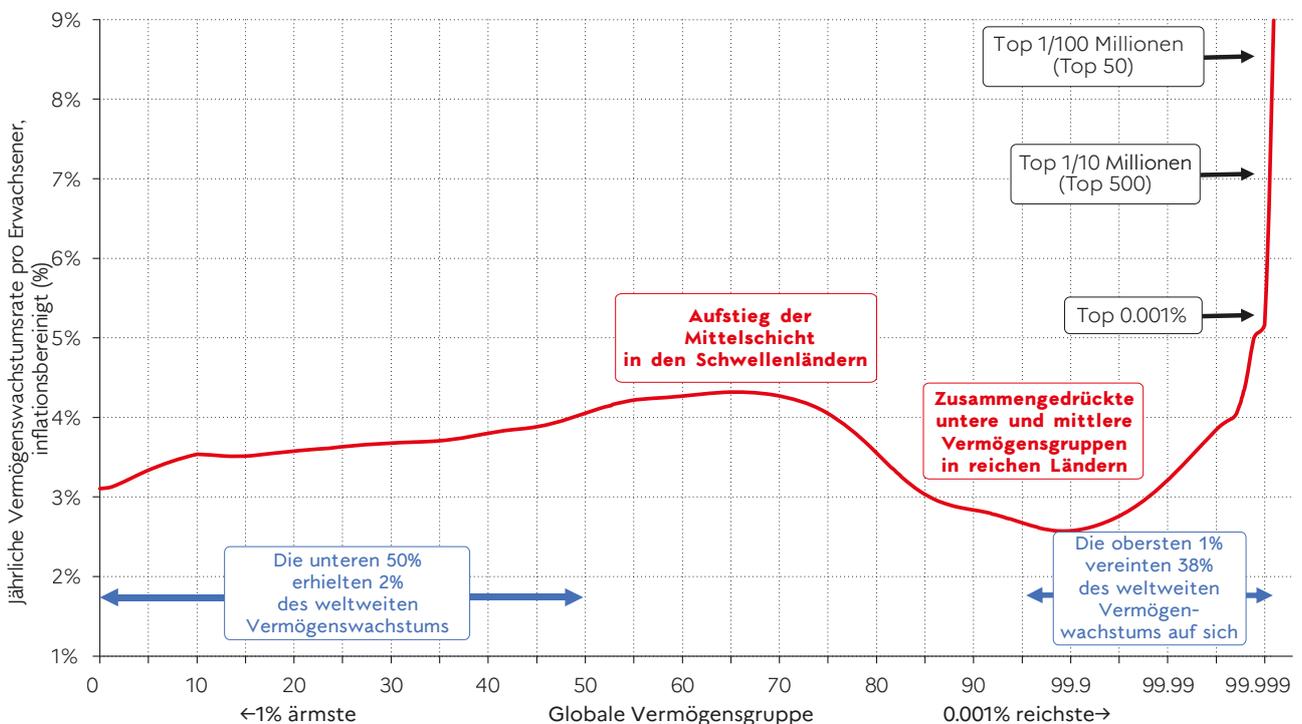
### Nationen sind reicher geworden, aber Regierungen ärmer

Eine Möglichkeit, diese Ungleichheiten besser zu verstehen, besteht darin, sich das Ungleichgewicht zwischen dem Nettovermögen von Regierungen und dem Nettovermögen des privaten Sektors anzusehen. In den vergangenen 40 Jahren sind die Volkswirtschaften deutlich reicher geworden, Regierungen aber deutlich ärmer. Der Vermögensanteil öffentlicher Institutionen ist in reichen Ländern nahe null oder negativ. Das bedeutet, dass sich das gesamte Vermögen in privater Hand befindet (Abbildung 8). Dieser Trend wurde durch die Covid-Krise verstärkt, in der Regierungen zum Großteil vom privaten Sektor Kredite im Gegenwert von 10-20% des Bruttoinlandsprodukts aufgenommen haben. Das derzeit geringe Vermögen von Regierungen hat wichtige Auswirkungen auf die staatlichen Kapazitäten zur Verringerung von Ungleichheit in der Zukunft sowie auf die zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wie den Klimawandel.

### Die Vermögensungleichheit hat an der Spitze der Verteilung zugenommen

Der Anstieg des Privatvermögens war sowohl innerhalb von Ländern als auch auf globaler Ebene ungleich. Globale Multimillionär\*innen haben in den letzten Jahrzehnten einen überproportionalen Anteil des globalen Vermögenswachstums erhalten. Den oberste 1% der Vermögenden floss 38% des gesamten seit Mitte der 1990er Jahre neu akkumulierten Vermögens zu, während die unteren 50% nur 2% davon erhielten. Dieses Gefälle resultiert aus einer gravierenden Ungleichheit der Wachstumsraten zwischen den oberen und den unteren Segmenten der Vermögensverteilung. Das Vermögen der reichsten Menschen der Welt ist seit 1995 um 6 bis 9% pro Jahr gewachsen, während das durchschnittliche Vermögen der gesamten Weltbevölkerung um 3,2 % pro Jahr gewachsen ist (Abbildung 9). Seit 1995 ist der Anteil, den die reichsten 0,01 % am weltweiten Vermögen halten, von 7% auf 11% gestiegen. Auch der Vermögensanteil von Milliardär\*innen stieg in diesem Zeitraum stark an (von 1% auf 3%). Dieser Anstieg wurde während der COVID-Pandemie noch verstärkt. Tatsächlich markierte 2020 den stärksten Anstieg des weltweiten Vermögensanteils von Milliardär\*innen seit Beginn unserer Zeitreihe (Abbildung 10).

**Abbildung 9** Durchschnittliche jährliche Vermögenswachstumsrate, 1995-2021



**Interpretation:** Die Wachstumsraten der ärmsten Hälfte der Weltbevölkerung lagen zwischen 1995 und 2021 zwischen 3% und 4% pro Jahr. Da diese Gruppe von einem sehr niedrigen Vermögensniveau startete, blieb ihr absolutes Wachstum sehr gering. Die ärmste Hälfte der Weltbevölkerung erhielt seit 1995 nur 2,3% des gesamten Vermögenszuwachses. Die Top 1% profitierten von hohen Wachstumsraten (3% bis 9% pro Jahr). Dieser Gruppe floss zwischen 1995 und 2021 38% des gesamten Vermögenswachstums zu. Das Nettovermögen der privaten Haushalte entspricht der Summe der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Aktien oder Anleihen) und nicht-finanziellen Vermögenswerte (z. B. Wohneigentum oder Grundstücke), die sich im Besitz von Einzelpersonen befinden, abzüglich ihrer Schulden. **Quellen und Datenreihen:** wir2022.wid.world/methodology.

**Die Vermögensungleichheit innerhalb von Ländern hat sich während eines Großteils des 20. Jahrhunderts verringert, aber der Anteil der unteren 50% war immer sehr gering**

Die Vermögensungleichheit hat sich in den westlichen Industriestaaten zwischen dem frühen 20. Jahrhundert und den 1980er Jahren deutlich verringert, aber die ärmste Hälfte der Bevölkerung in diesen Ländern besitzt seit jeher sehr wenig, genauer zwischen 2% und 7% des Gesamtvermögens (Abbildung 11). In anderen Regionen ist der Anteil der unteren 50% sogar noch geringer. Diese Ergebnisse zeigen, dass in allen Regionen der Welt noch viel zu tun bleibt, wenn wir extreme Vermögensungleichheiten reduzieren wollen.

**Geschlechterungleichheiten bleiben auf globaler Ebene nach wie vor beträchtlich. Die Fortschritte innerhalb von Ländern sind zu langsam**

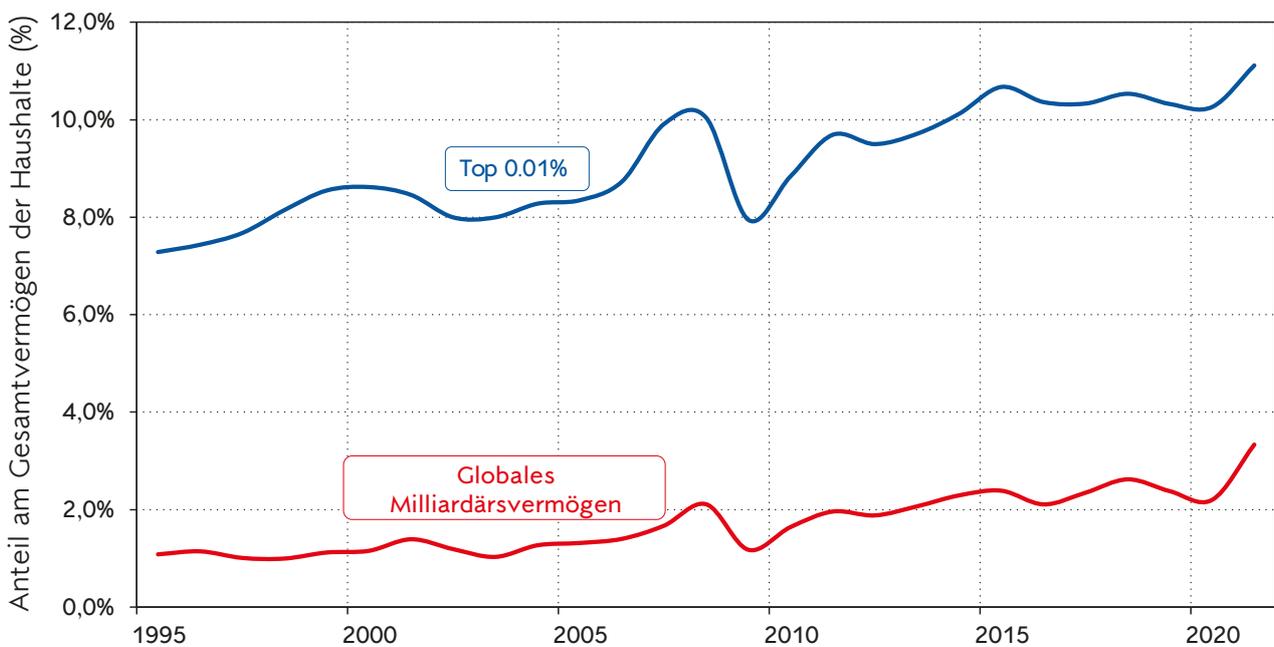
Der Bericht zur weltweiten Ungleichheit 2022 liefert erste Schätzungen zur weltweiten Geschlechterungleichheit bei den Verdiensten. Insgesamt lag der Anteil der unteren 50% am Gesamteinkommen aus Erwerbstätigkeit (Arbeitseinkommen) erwirtschafteten, 1990 bei fast 30%. Heute liegt er bei weniger

als 35% (Abbildung 12). Die derzeitige Einkommensungleichheit zwischen den Geschlechtern ist nach wie vor sehr hoch: In einer Welt der Geschlechtergleichstellung würden Frauen 50% des globalen Arbeitseinkommens verdienen. In den letzten 30 Jahren waren die Fortschritte auf globaler Ebene sehr langsam. Die Dynamik war von Land zu Land unterschiedlich, wobei einige Fortschritte und andere einen Rückgang des Anteils, den Frauen am Erwerbseinkommen erhalten, verzeichneten (Abbildung 13).

**Die Beseitigung großer Ungleichheiten bei den CO2-Emissionen ist für die Bekämpfung des Klimawandels unerlässlich**

Globale Einkommens- und Vermögensungleichheiten sind eng mit ökologischen Ungleichheiten und ungleichen Beiträgen zum Klimawandel verbunden. Eine durchschnittliche Person emittiert 6,6 Tonnen Kohlendioxidäquivalent (CO2) pro Kopf und Jahr. Unser neuartiger Datensatz zu Ungleichheiten bei den CO2-Emissionen offenbart erhebliche Ungleichheiten auf globaler Ebene: Die obersten 10% der Emittierenden sind für fast 50% aller Emissionen verantwortlich, während die unteren 50% nur 12% der Gesamtemissionen produzieren (Abbildung 13).

**Abbildung 10** Extreme Vermögensungleichheit: der Aufstieg globaler Milliardär\*innen, 1995-2021



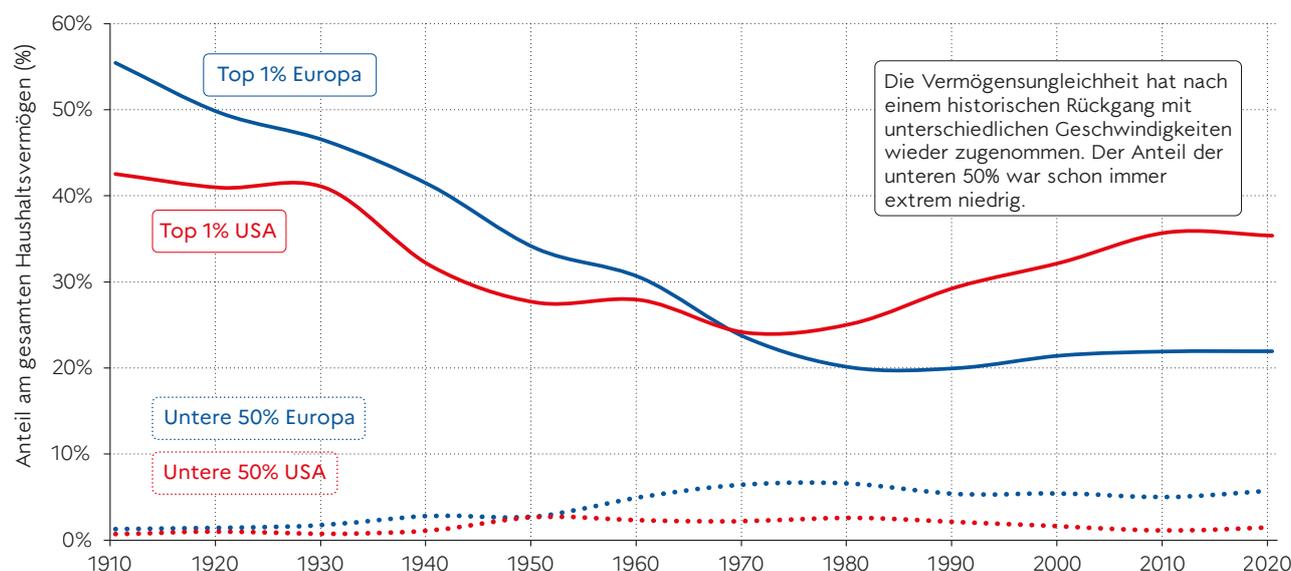
**Interpretation:** Der von Milliardär\*innen weltweit gehaltene Vermögensanteil stieg von 1% des gesamten Haushaltsvermögens im Jahr 1995 auf heute fast 3,5%. Die Vermögensschwelle der obersten 0,01 %, die sich aus 520.000 Erwachsenen zusammensetzen, ist von 693.000€ (KKP) im Jahr 1995 auf heute 16.666.000 € gestiegen. Das Nettovermögen der privaten Haushalte entspricht der Summe der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Aktien oder Anleihen) und nicht-finanziellen Vermögenswerte (z. B. Wohneigentum oder Grundstücke), die sich im Besitz von Einzelpersonen befinden, abzüglich ihrer Schulden. **Quellen und Datenreihen:** wir2022.wid.world/methodology, Bauluz et al. (2021) und Aktualisierungen.

Abbildung 14 zeigt, dass es sich bei diesen Ungleichheiten nicht nur um ein Problem zwischen reichen und armen Ländern handelt. Es gibt hohe Emittierenden in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen und niedrige Emittenten in reichen Ländern. In Europa emittieren die unteren 50% der Bevölkerung etwa fünf Tonnen pro Jahr und Person; die unteren 50 % in Ostasien emittieren rund drei Tonnen und die unteren 50 % in Nordamerika rund 10 Tonnen. Dies steht im krassen Gegensatz zu den Emissionen der obersten 10% in diesen Regionen (29 Tonnen in Europa, 39 in Ostasien und 73 in Nordamerika).

Der vorliegende Bericht zeigt auch, dass die ärmste Hälfte der Bevölkerung in reichen Ländern die Klimaziele der reichen Länder für 2030 bereits erreicht (oder fast) erreicht hat, wenn diese Ziele pro Kopf ausgedrückt werden. Dies ist bei der oberen Hälfte der Bevölkerung nicht der Fall.

Große Ungleichheiten bei den Emissionen legen nahe, dass die Klimapolitik stärker wohlhabende Umweltverschmutzer\*innen in den Blick nehmen sollte. Bislang haben Klimapolitiken wie CO2-Steuern oft überproportional niedrige und mittlere Einkommensgruppen belastet, während die Konsumgewohnheiten der wohlhabendsten Gruppen unverändert blieben.

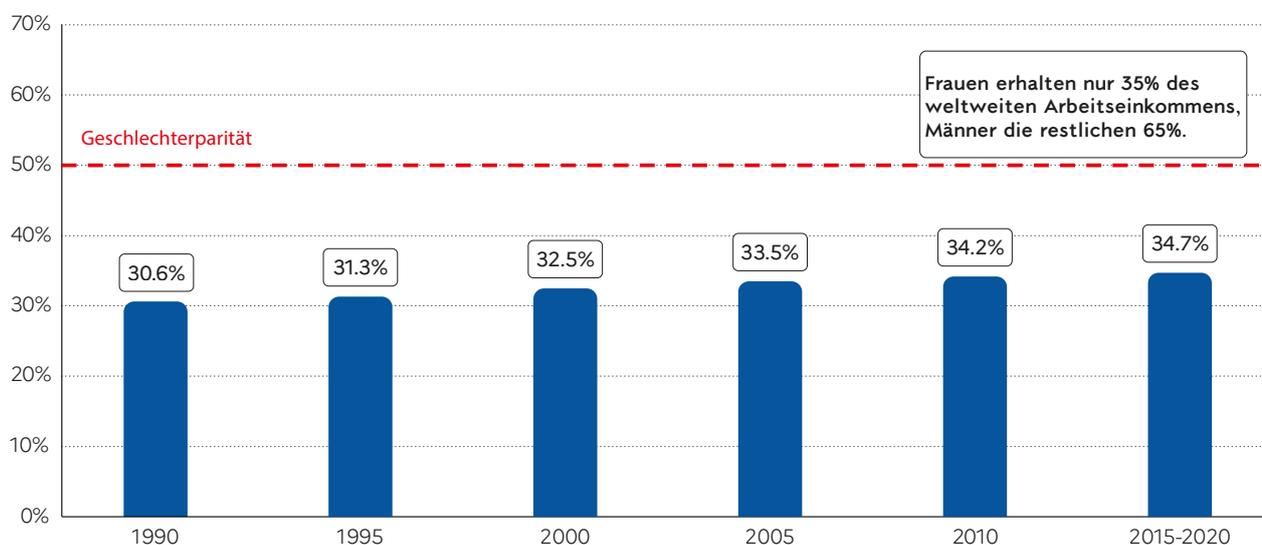
**Abbildung 11** Vermögensanteile der obersten 1% gegenüber den unteren 50 % in Westeuropa und den USA, 1910-2020



**Interpretation:** Die Grafik zeigt Zehn-Jahres-Durchschnitte des Vermögensanteils, den die reichsten 1% am gesamten Vermögen von Haushalten in Westeuropa und den USA hielten. Zwischen 1910 und 2020 vereinte das oberste 1% im Durchschnitt 55% in Europa gegenüber 43% in den USA auf sich. Ein Jahrhundert später sind die USA fast wieder auf dem Niveau des frühen 20. Jahrhunderts.

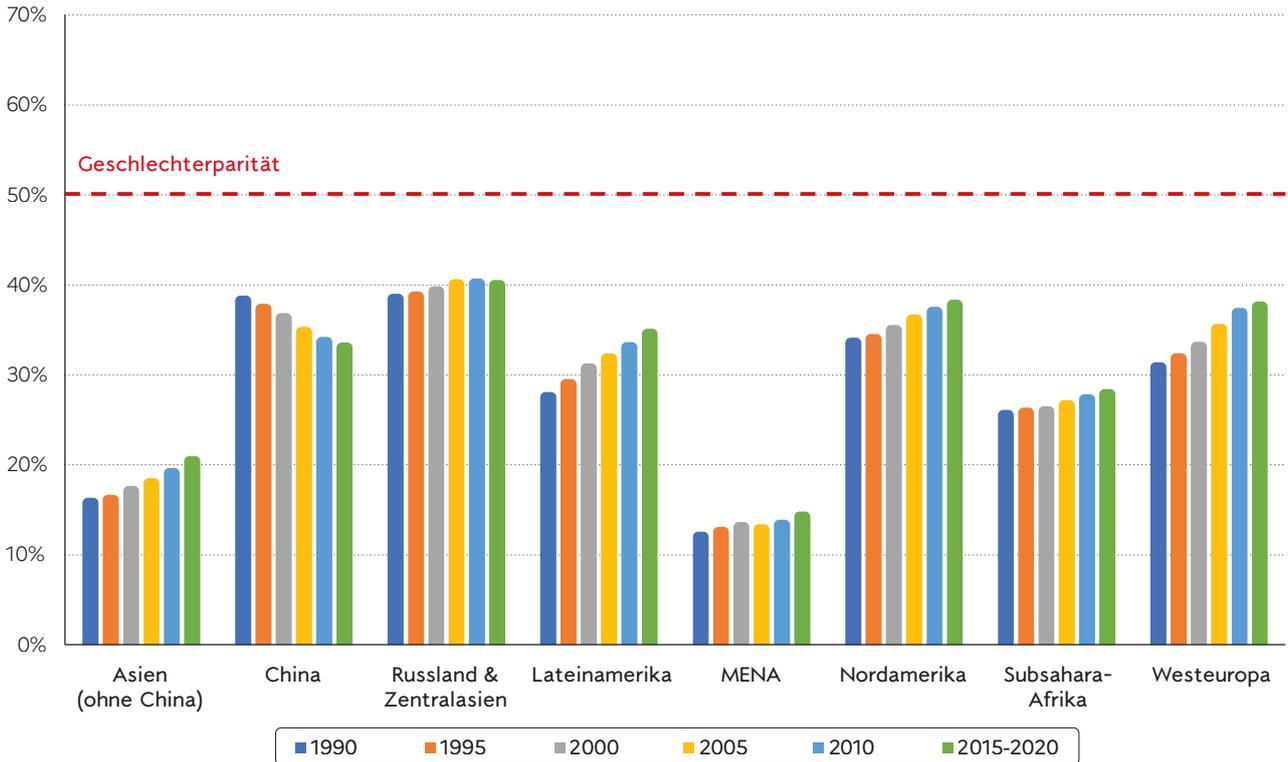
**Quellen und Datenreihen:** [wir2022.wid.world/methodology](http://wir2022.wid.world/methodology).

**Abbildung 12** Anteil des von Frauen erwirtschafteten weltweiten Arbeitseinkommens, 1990-2020



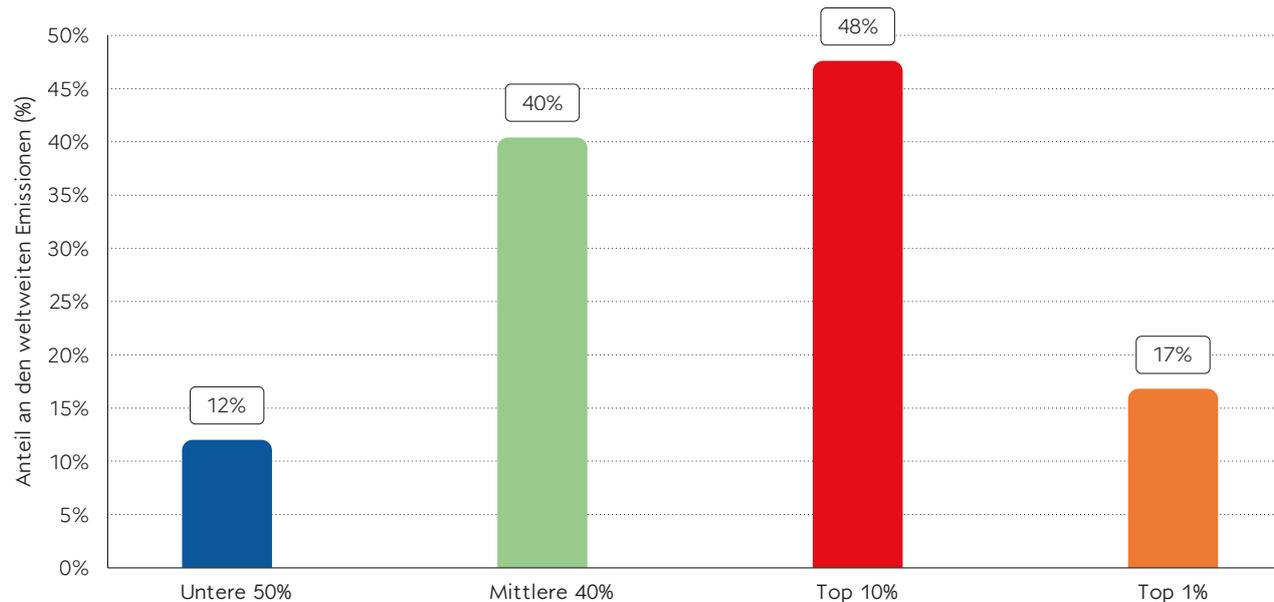
**Interpretation:** Der Anteil des von Frauen erwirtschafteten Einkommens am weltweiten Arbeitseinkommen betrug im Zeitraum 1990-1994 31% und ist im Zeitraum 2015-2020 nahe 35%. Heute erhalten Männer 64% des gesamten Arbeitseinkommens. **Quellen und Datenreihen:** [wir2022.wid.world/methodology](http://wir2022.wid.world/methodology) und Neef und Robilliard (2021).

**Abbildung 13** Anteil des von Frauen erwirtschafteten Arbeitseinkommens weltweit, 1990-2020



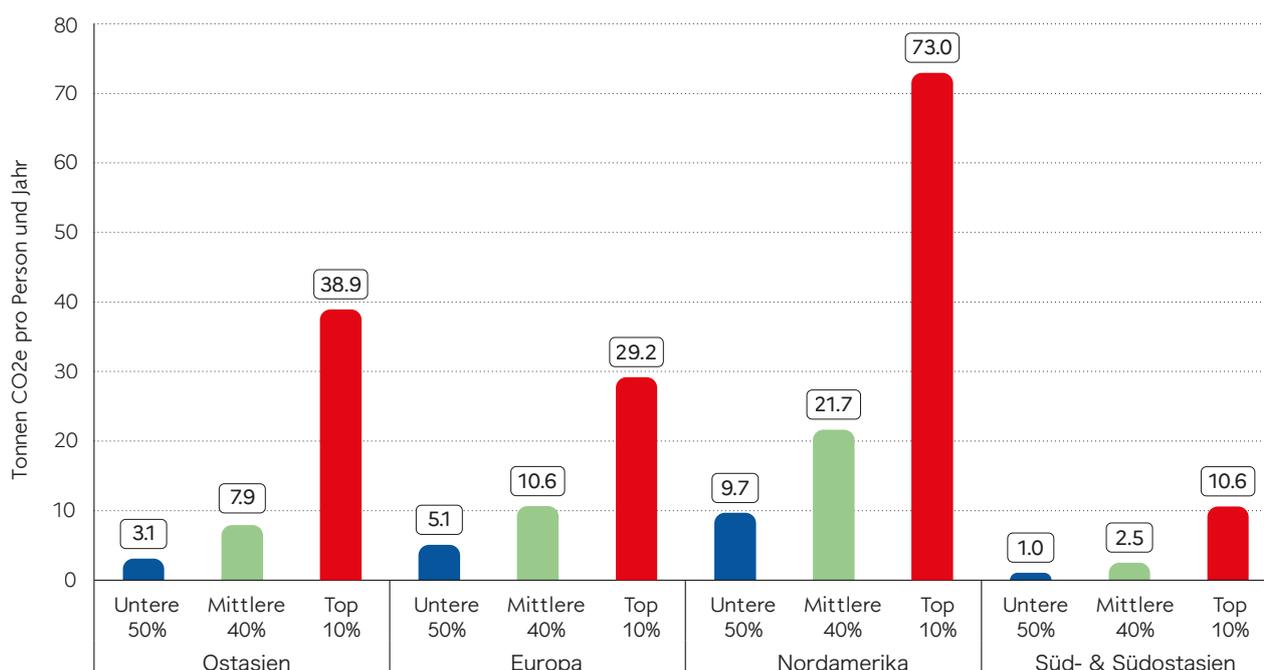
**Interpretation:** Der Anteil, den Frauen am gesamten Arbeitseinkommen erhalten, stieg zwischen 1990 und 2020 in Nordamerika von 34% auf 38%. **Quellen und Datenreihen:** [wir2022.wid.world/methodology](http://wir2022.wid.world/methodology) und Neef und Robilliard (2021).

**Abbildung 14** Globale CO2-Ungleichheit, 2019. Beitrag verschiedener Gruppen zu den weltweiten Emissionen (%)



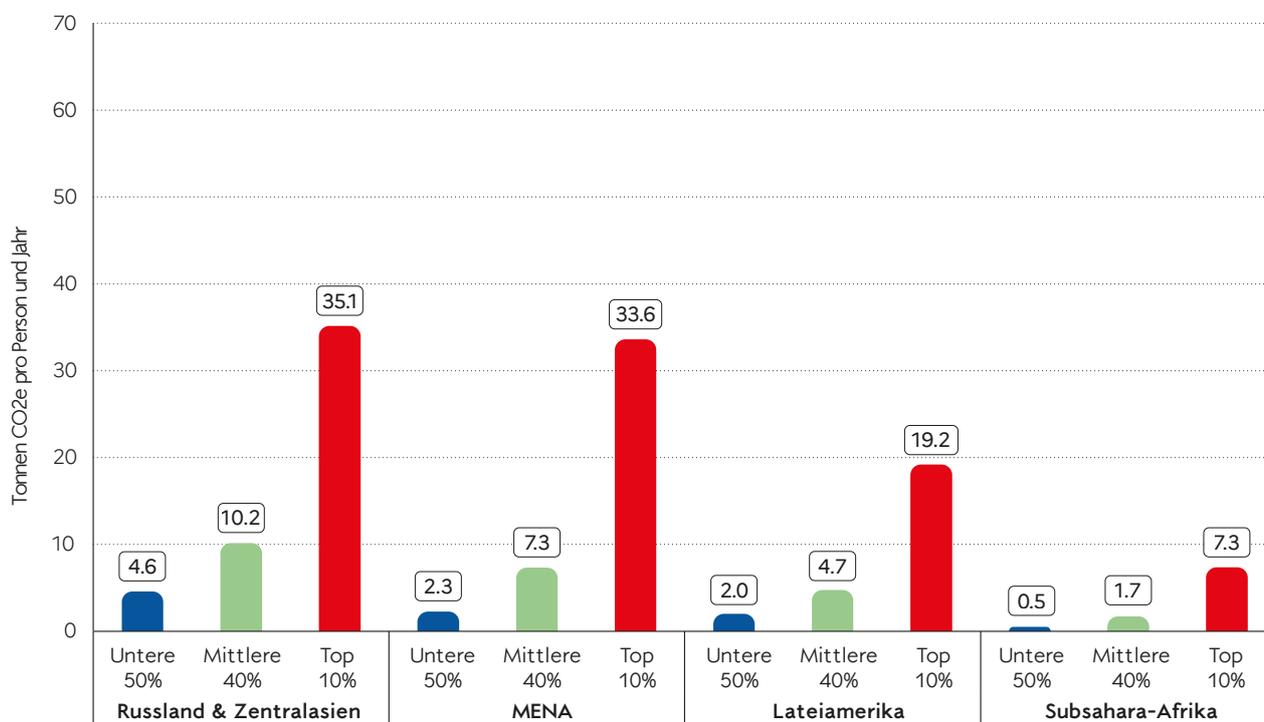
**Interpretation:** Der persönliche CO2-Fußabdruck umfasst Emissionen aus dem Inlandsverbrauch, öffentlichen und privaten Investitionen sowie Importe und Exporte von CO2, das in Waren und Dienstleistungen enthalten ist, die mit dem Rest der Welt gehandelt werden. Die hier gezeigten Schätzwerte basieren auf der systematischen Kombination von Steuerdaten, Haushaltsbefragungen und Input-Output-Tabellen. Es wird angenommen, dass Emissionen sich zu gleichen Teilen auf alle Mitglieder eines Haushalts verteilen. **Quellen und Datenreihen:** [wir2022.wid.world/methodology](http://wir2022.wid.world/methodology) und Chancel (2021).

Abbildung 15 Pro-Kopf-Emissionen weltweit, 2019



**Interpretation:** Der persönliche CO<sub>2</sub>-Fußabdruck umfasst Emissionen aus dem Inlandsverbrauch, öffentlichen und privaten Investitionen sowie Importe und Exporte von CO<sub>2</sub>, das in Waren und Dienstleistungen enthalten ist, die mit dem Rest der Welt gehandelt werden. Die hier gezeigten Schätzwerte basieren auf der systematischen Kombination von Steuerdaten, Haushaltsbefragungen und Input-Output-Tabellen. Es wird angenommen, dass Emissionen sich zu gleichen Teilen auf alle Mitglieder eines Haushalts verteilen.

**Quellen und Datenreihen:** [wir2022.wid.world/methodology](http://wir2022.wid.world/methodology) und Chancel (2021).



**Interpretation:** Der persönliche CO<sub>2</sub>-Fußabdruck umfasst Emissionen aus dem Inlandsverbrauch, öffentlichen und privaten Investitionen sowie Importe und Exporte von CO<sub>2</sub>, das in Waren und Dienstleistungen enthalten ist, die mit dem Rest der Welt gehandelt werden. Die hier gezeigten Schätzwerte basieren auf der systematischen Kombination von Steuerdaten, Haushaltsbefragungen und Input-Output-Tabellen. Es wird angenommen, dass Emissionen sich zu gleichen Teilen auf alle Mitglieder eines Haushalts verteilen.

**Quellen und Datenreihen:** [wir2022.wid.world/methodology](http://wir2022.wid.world/methodology) und Chancel (2021).

**Vermögen umverteilen, um in die Zukunft zu investieren**

Der Bericht zur weltweiten Ungleichheit 2022 untersucht mehrere politische Optionen zur Umverteilung von Vermögen und für Investitionen in die Zukunft, um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu begegnen. **Tabelle 1** zeigt die Aufkommensgewinne, die sich aus einer leicht progressiven Vermögenssteuer auf globale Multimillionär\*innen ergeben würden. Angesichts der großen Vermögenskonzentration können schon moderat progressive Steuern für Regierungen erhebliche Einnahmen generieren. In unserem Szenario könnten 1,6 % des globalen Einkommens erwirtschaftet und in Bildung, Gesundheit und den ökologischen Wandel reinvestiert werden. Gleichzeitig mit diesem Bericht veröffentlichen wir einen Online-Simulator, mit dem alle Personen ihre bevorzugte Vermögenssteuer auf globaler Ebene oder in der eigenen Region simulieren können.

Wir betonen eingangs, dass die Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ohne eine erhebliche Umverteilung der Einkommen und Vermögen nicht

möglich ist. Der Aufstieg der modernen Wohlfahrtsstaaten im 20. Jahrhundert, der mit enormen Fortschritten in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Chancen für alle verbunden war (siehe Kapitel 10), ging mit dem Anstieg steiler progressiver Steuersätze einher. Dies spielte eine entscheidende Rolle, um die gesellschaftliche und politische Akzeptanz einer erhöhten Besteuerung und Vergesellschaftung des Reichtums sicherzustellen. Eine ähnliche Entwicklung wird erforderlich sein, um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu begegnen. Die jüngsten Entwicklungen im Bereich der internationalen Besteuerung zeigen, dass Fortschritte hin zu einer gerechteren Wirtschaftspolitik sowohl auf globaler Ebene als auch innerhalb von Ländern möglich sind. In den Kapiteln 8, 9 und 10 des Berichts werden verschiedene Möglichkeiten zur Bekämpfung von Ungleichheit erörtert und dabei Lehren aus verschiedenen Beispielen aus der ganzen Welt und der modernen Geschichte gezogen. Ungleichheit ist immer eine politische Entscheidung, und das Lernen von Politiken, die in anderen Ländern oder zu anderen Zeitpunkten umgesetzt wurden, ist entscheidend, um heute gerechtere Entwicklungspfade zu gestalten.

**Tabelle 1** Globale Millionär\*innen und Milliardär\*innen, 2021

Vermögensgruppe (\$)	Zahl Erwachsener	Gesamt- vermögen (\$ Mrd.)	Durchschnitts- vermögen (\$ Mio.)	Globale Vermögensteuer	
				Effektiver Vermögensteuersatz (%)	Aufkommen (in % des weltweiten Einkommens)
Alle über 1 Million	62,165,160	174,200	2,8	1,0	1,6
1 - 10 Millionen	60,319,510	111,100	1,8	0,6	0,6
10 - 100 Millionen	1,769,200	33,600	19	1,3	0,4
100 Millionen - 1 Milliarde	73,710	16,500	220	1,5	0,2
1 - 10 Milliarden	2,582	7,580	2,940	2,3	0,2
10 - 100 Milliarden	159	4,170	26,210	2,8	0,1
Über 100 Milliarden	9	1,320	146,780	3,2	0,04

**Interpretation:** Im Jahr 2021 besaßen 62,2 Millionen Menschen auf der Welt mehr als 1 Million US-Dollar (gemessen zu Marktwechsellkursen). Ihr durchschnittliches Vermögen betrug 2,8 Millionen US-Dollar, was einer Gesamtsumme von 174 Billionen US-Dollar entspricht. In unserer Steuersimulation würde eine globale progressive Vermögenssteuer unter Berücksichtigung von Kapitalabschreibungen und Steuerhinterziehung 2,1% des jährlichen weltweiten Einkommens einbringen. **Quellen und Datenreihen:** wir2022.wid.world/methodology.

**NOTES**

1 World Inequality Report 2018, Harvard University Press und online unter [wir2018.wid.world](http://wir2018.wid.world)